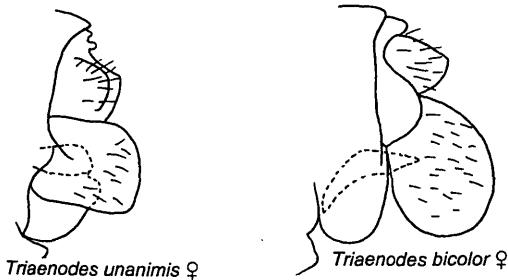
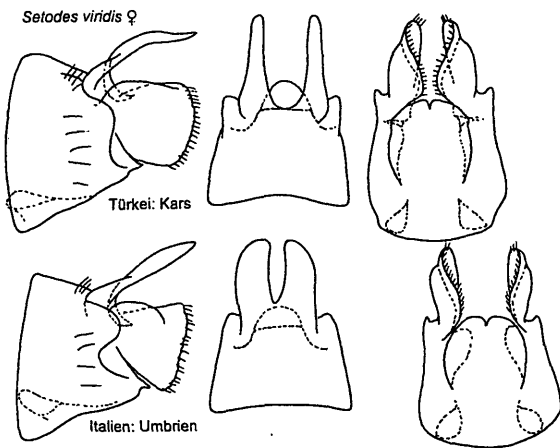


Triaenodes ochreellus (Atlas p. 317, Verzeichnis p. 585): Gennaro Coppa teilt mir mit, daß in Frankreich auch Exemplare mit gegabeltem Dorsalfortsatz vorkommen, wie sie für *T. o. lefkas* typisch sind. Die Unterscheidung der Unterart nach diesem Merkmal ist also nicht verläßlich. Nach der Verbreitung und der Ökologie (siehe MALICKY 2005a:127, 138, Abb. 54) ist aber *lefkas* von der Nominatform deutlich verschieden.

Triaenodes unanimis (Atlas p. 317): hier bilde ich das ♀ ab, zusammen mit dem von *bicolor* zum Vergleich.



Setodes viridis: Die Abbildung des ♀ auf Seite 336 des Atlas stellt in Wirklichkeit *S. bulgaricus* dar. Hier bilde ich zwei echte *viridis*-♀♀ ab, bei denen aber die Variabilität beachtlich ist.



Ylodes reuteri und *Y. zarudnyi* (Atlas p. 316, Verzeichnis p. 586): Lange Zeit war mir der Unterschied zwischen den beiden Arten nicht klar. Auch in der 2. Auflage des Atlas habe ich ein Fragezeichen gesetzt. Nachdem ich jetzt größere Serien von *Y. reuteri* bekommen habe, habe ich mein Material durchgeschaut und gefunden: *Y. reuteri* hat eine lange Paramere, die auch am unmazierten Tier gut sichtbar ist. Ihr Ende ragt über den Präanalanhang (PA) hinaus und ist leicht nach oben gebogen. Bei *Y. zarudnyi* fehlt diese Paramere, worauf schon MARTYNOV in der Beschreibung hinweist, allerdings mit einer gewissen Unsicherheit. Wenn man aber sehr genau mit einer starken Vergrößerung hinschaut, sieht man an der Basis des PA den Ansatz einer schlanken Paramere, die ihm aber ganz anliegt und gegen ihr Ende zu häutig wird und in seinem häutigen Endteil verschwindet. Zeichnungen von *reuteri* gibt es im Atlas (l.c.) und bei TJEDER (1929). Ich habe viele Belegstücke von *reuteri* aus der Mongolei, aus Zentralasien und vom Baikalsee gesehen. Meine Stücke von *Y. zarudnyi* stammen aus Syrien, dem Iran, dem Irak, aus Kuwait und aus Israel. Man sollte die Typen von *Y. zeitounensis* MOSELY 1939 (aus Ägypten) vergleichen;

möglicherweise ist diese ein Synonym von *zarudnyi*, denn auf der Zeichnung ist keine Paramere zu sehen. Etwas rätselhaft ist die Zeichnung von BOTOSANEANU (1992: p.248, fig. 529), auf der bei einem Stück von Huleh deutlich eine frei stehende Paramere zu sehen ist; ein anderes Exemplar vom selben Ort, das mir Herr Botosaneanu vor vielen Jahren überlassen hat, hat aber keine Paramere. Man sollte alle Exemplare beider Arten überprüfen, dann würde ihre Verbreitung klarer werden. Möglicherweise kommt *reuteri* im Nahen Osten gar nicht vor.

Literatur

BOTOSANEANU, L., 1992, Fauna Palaestina, Insecta 6: Trichoptera of the Levant. Imagines. Jerusalem, Israel Academy of Sciences and Humanities, 293 pp.

BOTOSANEANU, L., GONZÁLEZ, M.A., 2006, Un difficile problème de taxonomie: les Micrasema (Trichoptera: Brachycentridae) des eaux courantes de la Péninsule Ibérique et des Pyrénées. - Ann.soc.entomol.Fr.(n.s.) 42:119-127

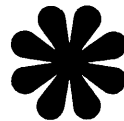
MALICKY, H., 2004, Atlas der europäischen Köcherfliegen. 2. Auflage, 359 pp. Springer, Dordrecht.

MALICKY, H., 2005, Ein kommentiertes Verzeichnis der Köcherfliegen (Trichoptera) Europas und des Mediterrangebietes. - Linzer biologische Beiträge 37:533-596.

MALICKY, H., 2005a, Die Köcherfliegen Griechenlands. - Denisia 17:1-240.

MALICKY, H., in Druck, Beiträge zur Kenntnis asiatischer Leptoceridae (Trichoptera: *Adicella*, *Athripsodes*, *Ceraclea*, *Leptocerus*, *Oecetis*, *Parasetodes*, *Tagalopsyche*, *Triaenodes*, *Trichosetodes*). - Linzer biologische Beiträge 38:

TJEDER, B., 1929, *Triaenodes simulans* nov. spec. (Trichopt.Leptoceridae). - Ent.Tidskrift 50:305-308.



A message from Krassimir Kumanski

Since the beginning of 2006, I have been retired from the National Museum of Natural History in Sofia. Fortunately, I was given the possibility of doing the work that I have done over the last 40 years. This includes using microscopes, the library, the collections, etc. Absolutely excluded are the possibilities of attending meetings abroad (Symposia etc.); practically lacking remains the use of a more or less modern PC, and especially e-mail contacts with the colleagues. I would like here to apologise to everybody who did not receive an answer to kumanskik@yahoo.com. The old postal method of contact remains as well as my wish to work with the caddisflies.

Dr. Krassimir Kumanski,
National Museum of Natural History,
Boulev. "Zar Osvoboditel" 1,
BG - 1000 Sofia, Bulgaria